Protokoll:

Ordentliche Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 20. November 2025 *

Zeit, Ort:	19.30 Uhr, Gemeindesaal, 3208 Gurbrü
Vorsitz:	Gemeindepräsident Marc Friedli
Protokoll:	Gemeindeschreiber Urs von Allmen
Anwesende:	36 Personen, wovon 33 Stimmberechtigte (18.53 % der Stimmberechtigten)

Traktanden

1. **Wahlen**
   Gemeinderat
2. **Einführung Betreuungsgutscheine und Anpassung Organisationsreglement**
   Beratung und Beschlussfassung
3. **Tempo-30-Zone: Änderung im Unterdorf**
   Beratung und Beschlussfassung
4. **Budget 2026**
   Beratung und Genehmigung
5. **Verschiedenes**

** Das ist ein **Verhandlungsprotokoll,** es ist somit keine Wort-für-Wort-Wiedergabe des Gesprochenen.*

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, speziell Margrit Sixt vom Anzeiger von Kerzers, und eröffnet die Versammlung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass

- die Publikationen im Amtsanzeiger rechtzeitig erfolgt sind;
- das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2025 unter Hinweis auf die Einsprachemöglichkeit während 30 Tagen in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegen hat und vom Gemeinderat genehmigt wurde;
- das Organisationsreglement vorliegt;
- das Stimmregister am heutigen Tag total 178 Stimmberechtigte aufweist;
- Aktuell hat es fünf Stimmberechtigte, die weniger als drei Monate in der Gemeinde wohnen und nicht stimmberechtigt sind; sie sind alle nicht anwesend.

Als **Stimmenzählende** vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden: Simone Wild und Bruno Hurni.
Die Stimmenzählenden melden die anwesenden Stimmberechtigen: Es sind 33 Stimmberechtigte anwesend.

Der Vorsitzende stellt weiter fest, dass

- mit Ausnahme der Gäste alle Anwesenden stimmberechtigt sind;
- eine Änderung in der Reihenfolge der zu behandelnden Geschäfte nicht verlangt wird;
- allfällige Verletzungen von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sofort zu beanstanden sind.

Der Vorsitzende erklärt die Versammlung für eröffnet.

Verhandlungen

1. Wahlen

Gemeinderat

a. Gemeinderat: Wiederwahl zwei Gemeinderäte

Der **Vorsitzende** informiert. Die beiden bisherigen Gemeinderäte Adrian Mollet und Harald Wild stellen sich zur Wiederwahl für eine weitere Amtszeit zur Verfügung:

- Adrian Mollet ist Ressortchef vom Ressort «Hochbau, Baupolizei, Vermessung, Sicherheit».
- Harald Wild ist Ressortchef vom Ressort «Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Abfall».

Wird zu dieser Wiederwahl das Wort gewünscht? Es meldet sich niemand. Der Vorsitzende schliesst die Diskussion.

Beschluss stille Wahl

Gestützt auf Art. 56 Abs. c des Organisationsreglementes erklärt der Vorsitzende die beiden Herren Adrian Mollet und Harald Wild für wiedergewählt, da keine weiteren Vorschläge für diese beiden Sitze vorliegen.

Die Versammlung applaudiert, der Vorsitzende dankt den beiden Gemeinderäten für ihre Bereitschaft, im Gemeinderat weiterzumachen.

b. Gemeinderat / Gemeindepräsidium: Neuwahl

Mit der Demission von Marc Friedli (Vorsitz) per 31. Dezember 2025 braucht es eine Nachfolge im Gemeinderat und im Gemeindepräsidium. Gibt es einen Vorschlag vom GR?
Ja, **Jürg Liechti** kandidiert für den Gemeinderat und gleich auch fürs Gemeindepräsidium. Der Gemeinderat unterstützt diesen Vorschlag einstimmig und schlägt Jürg Liechti der GV zum neuen GR und GP ab 1. Januar 2026 vor.

Jürg Liechti ist anwesend und stellt sich kurz vor; u.a. war er bereits im Gurbrüner Gemeinderat von 2007 bis 2014.

Gibt es einen Vorschlag aus dem Plenum? Gibt es Wortmeldungen? Es meldet sich niemand. Der Vorsitzende schliesst die Diskussion.

Beschluss stille Wahl

Gestützt auf Art. 56 Abs. c des Organisationsreglementes erklärt der Vorsitzende Herrn Jürg Liechti für gewählt als neuer Gemeinderat und Gemeindepräsident, da keine weiteren Vorschläge für diese Vakanz vorliegen.

Der Vorsitzende dankt Jürg Liechti für sein Engagement und wünscht ihm für sein Amt alles Gute. Die Versammlung applaudiert.

2. Einführung Betreuungsgutscheine und Anpassung Organisationsreglement

Beratung und Beschlussfassung

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an die Gemeinderätin **Jeannine Kämpf** – sie informiert über das vorliegende Geschäft aufgrund der Botschaft im Blettli.

Jeannine Kämpf schliesst ihre Ausführungen. Der Vorsitzende eröffnet die **Diskussion.**

- **Walter Mathys** hat Mühe, dass man das gleich bei einer privaten Anfrage an der GV traktandieren müsse, da gäbe es auch andere Wege.

Jeannine Kämpf antwortet, dass das heutzutage wichtig sei für alleinerziehende Eltern, das mache die Gemeinde auch attraktiver für Familien.

- **Beata Liechti** meint, dass externe Kinderbetreuung bei der Steuererklärung abgezogen werden könne; somit brauche es nicht noch Betreuungsgutscheine. Die Gemeinde müsse ja eh sparen.
  Jeannine Kämpf setzt sich für die Einführung von Betreuungsgutscheinen ein, früher kannte man das nicht, heute sei eine andere Zeit. Gurbrü brauche mehr Familien mit Kindern.
- **Manuela Lechner** schliesst sich dem an. Um wie viele Kinder geht es, was kostet das?
  Jeannine Kämpf antwortet: pro Kind etwa 800 bis 1000 Franken; es geht nach Einkommen der Familie. Wileroltigen hat das eingeführt, es entstünden nicht so hohe Kosten.
- **Jürg Liechti** fragt, bis zu welchem Altersjahr das möglich sei.
  Jeannine Kämpf kann das gerade nicht beantworten. Aktuell rechnet sie mit einem Kind aus Gurbrü. Es hat Kinder, die in Kerzers FR in die KiTa gehen – dort gelten die Gutscheine nicht.
- **Simone Wild** meint, es sei einkommensabhängig, für Familien mit weniger Einkommen.
- **Kurt Moser** hat auch Mühe, dass das Geschäft gleich an die GV kommt – wegen nur einer Anfrage.
  Der Vorsitzende meint, dass dieser Antrag im Frühling kam. Der Gemeinderat hat beschlossen, dies den Stimmberechtigen vorzulegen. Die Versammlung könne ja nun darüber abstimmen.

Er bittet um Ruhe im Saal!

- **Harald Wild** unterstützt das Traktandum. Gurbrü brauche neue Leute, auch wegen den Finanzen. Es seien ja 20 neue Wohnungen geplant. Ihm ist klar, dass Einige keine neuen Leute in Gurbrü wollen – für die Gemeinde wäre das jedoch gut. Wie soll es denn weiter gehen? Fusionieren oder den Weg alleine weiter gehen? Es brauche einfach neue Steuerzahlende in Gurbrü.
- **Manuela Lechner** meint, dass seien ja dann nicht gute, neue Steuerzahlende.
  Harald Wild hat das «unter dem Strich» gemeint.

Der Vorsitzende fragt, ob es weitere Fragen gibt? Das Wort wird nicht mehr verlangt und die Diskussion geschlossen. Der Vorsitzende verliest den Antrag und lässt im Gesamten **abstimmen.**

Antrag an die Gemeindeversammlung

1. Die Einwohnergemeinde Gurbrü führt ab 1. Januar 2026 Betreuungsgutscheine ein.
2. Das Organisationsreglement wird dafür mit dem neuen Artikel 24a ergänzt.

Beschluss

Abgelehnt: 14 Ja, 15 Nein, 4 Enthaltungen

3. Tempo-30-Zone: Änderung im Unterdorf

Beratung und Beschlussfassung

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an die Ressortchefin. Gemeinderätin **Jeannine Kämpf** erläutert das Traktandum anhand der Präsentation und der Botschaft im «Blettli»:

- Situation Unterdorf: Ersatz der Stele durch eine Signaltafel mit «30»
- Die Situation beim «Waldside» kann auch noch verbessert werden; die Stele soll verschoben werden; zusammen mit dem Unterdorf käme das dann günstiger, als wenn einzeln korrigiert werden müsste.

Jeannine Kämpf schliesst ihre Ausführungen. Der Vorsitzende eröffnet die **Diskussion.**

Es gibt **diverse Wortmeldungen** aus dem Plenum, hier kurz zusammengefasst:

- Fragen zu den Kosten resp. Finanzen; der Finanzverwalter gibt dazu Auskunft – diese kommen noch in die Jahresrechnung 2025.
- Tempo-30 wird geschätzt, kommt der «Smiley» wieder?
  Der Vorsitzende meint, dass das Gerät defekt sei – es komme jedoch wieder was, ist noch in Abklärung.
- Die Stelen seien gefährlich, sie müssten weg, es gab ja bereits zwei, drei Unfälle deswegen.
  Jeannine Kämpf führt aus, dass die Tempo-30-Zone in Gurbrü günstig und professionell umgesetzt worden sei. Die Verengungen seien nötig und dienten der Sicherheit im Strassenverkehr, Schwellen wollte der Gemeinderat bewusst keine.
- Der Gemeinderat hätte das Geschäft vorher an die GV bringen und die Varianten zeigen können.
  Jeannine Kämpf meint, dass das Geschäft im Rahmen der Gemeinderatskompetenz abgewickelt worden sei. Es sei ordnungsgemäss publiziert worden und habe 30 Tage aufgelegen – niemand habe das vorher angeschaut; es sei auch keine Einsprache gekommen.
- Man konnte sich halt die Situation mit den Stelen nicht vorstellen vorher.
  Der Vorsitzende meint, dass die Stelen überall klar ersichtlich und markiert seien. Alle seien ja volljährig und gute Autofahrende und können vor den Verengungen abbremsen und dann die Stelen sicher umfahren. Jetzt haben wir bereits das 3. Mal darüber geredet.
- Mit den Stelen ist es gefährlicher geworden.
  Jeannine Kämpf meint, dass die Durchfahrbreiten überall mindestens 3,50 Meter betragen – wie gesetzlich vorgeschrieben. Es wird manchmal einfach zu schnell gefahren.
- Schwellen wären mir lieber, man sollte nach Lösungen suchen. Alles aus dem Strassenraum sollte weg.
  Jeannine Kämpf wiederholt, dass es für die Sicherheit nötig sei und dass in Tempo-30-Zonen eben langsamer gefahren werden müsse.
- Vergleich mit der Wileroltiger Signalisation der Tempo-30-Zone; die sei besser als in Gurbrü.
  Jeannine Kämpft erläutert, dass die aber nachbessern müssten wegen der Signalisation. Sie informiert auch nochmals über V85.
- Was wird beim «Waldside» genau an der Signalisation gemacht?
  Die Ressortchefin erklärt das kurz.

Gibt es weitere Fragen? Das Wort wird nicht mehr verlangt und die Diskussion geschlossen. Der Vorsitzende verliest den Antrag und lässt im Gesamten **abstimmen.**

Antrag an die Gemeindeversammlung

1. Die Stele zwischen den Liegenschaften Unterdorf 17 und 17c wird durch eine Stange mit einer Tafel «30» ersetzt.
2. Die Kosten dafür werden der laufenden Rechnung 2025 belastet.

Beschluss

Genehmigt: 22 Ja, 2 Nein, 5 Enthaltungen

Franziska Hurni fragt nach, ob nun der Standort für die Stele beim «Waldside» auch optimiert werde. Jeannine Kämpf bejaht dies, es mache schon Sinn dort.

Der Vizegemeindepräsident verlässt wegen einem medizinischen Notfall daheim die Versammlung.

4. Budget 2026

Beratung und Genehmigung

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort dem Finanzverwalter. **Markus Stoll** erläutert mittels Folien das Budget 2026, dieses war als Kurzversion in der Botschaft im „Blettli“ an alle Haushalte verteilt worden. Der Finanzverwalter liest den **Antrag** des Gemeinderates vor:

a) Der Ansatz der ordentlichen Gemeindesteueranlage für das Jahr 2026 wird auf das 1.90-fache des Einheitsansatzes festgesetzt.

b) Die Liegenschaftssteuer für das Jahr 2026 wird auf 1.4 ‰ des amtlichen Wertes festgesetzt (unverändert).

c) Genehmigung Budget 2026 bestehend aus:

		Aufwand		**Ertrag**
Gesamthaushalt	CHF	1'245'200	CHF	1'230'000
Aufwandüberschuss	CHF		CHF	**14'600**
Allgemeiner Haushalt	CHF	1'020'900	CHF	1'005'900
Aufwandüberschuss	CHF		CHF	**15'000**
SF Abwasserentsorgung	CHF	207'400	CHF	204'400
Aufwandüberschuss	CHF		CHF	**3'000**
SF Abfall	CHF	16'300	CHF	19'700
Ertragsüberschuss	CHF	**3'400**		

Der Finanzverwalter schliesst seine Ausführungen. Der Vorsitzende eröffnet die **Diskussion:**

Walter Mathys dankt fürs Budget 2026 – es habe da noch Reserven drin. Offenbar gehe es der Gemeinde gut; es werde aus seiner Sicht jedoch Geld für Sachen ausgegeben, die nicht unbedingt nötig seien. Er möchte jedoch das Budget 2026 nicht ablehnen.

Beim «Verschiedenen» werde er heute der Versammlung vorschlagen, für 2027 das Budget mit einem Steuersatz von 1.80 rechnen zu lassen. Damit werde die Gemeinde attraktiver für Leute, die nach Gurbrü zügeln wollen.

Der Vorsitzende meint, das könne dann mit dem neuen Gemeindepräsident diskutiert werden.

Gibt es weitere Fragen? Das Wort wird nicht mehr verlangt und die Diskussion geschlossen. Der Vorsitzende lässt im Gesamten über den Antrag **abstimmen.**

Beschluss

Einstimmig genehmigt.

5. Verschiedenes

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Die Gemeinderäte informieren aus ihren **Ressorts:**

- Marc Friedli:
  - Todesfälle 2025: zwei Personen; wir werden die Verstorbenen in guter Erinnerung behalten.
  - Geburten 2025: ein Kind; herzlichen Glückwunsch!
- Silvan Hurni:
  - Die Drainage-Pumpe im Moos ist ausgefallen;
  - Friedhof – die Bäume beim Tor werden im Winter ersetzt;
- Harald Wild:
  - Er ehrt den anwesenden **Kurt Moser** zum Dank mit einer Kiste Bier und Gutscheinen. Kurt Moser war seit 1983 Vorstandsmitglied bei der Wasserversorgung Gurbrü-Ferenbalm WGF. Die RobiDog-Kästen und die Abfallsammelstelle wird Kurt Moser noch weiter betreuen, besten Dank auch dafür.
    Es wird applaudiert.
    Kurt Moser dankt allen fürs Geschenk – es sei für ihn nun schon an der Zeit gewesen, bei der WGF aufzuhören.
  - Milchgässli – Werkleitungsbau: Projektplan, Infos
  - Abwasserentsorgung: Infos, PFAS, Chlorothalonil, Tierkadaversammelstelle; Ausfall Pumpe Sämelismatt – Alternativen für diese Pumpe
- Jeannine Kämpf informiert über:
  - Spielplatz beim Gemeindehaus: Pläne, Finanzierung
  - ÖV, Postauto: Infos, Neuigkeiten

Der Vorsitzende gibt nun Gelegenheit, sich zu **allgemeinen Anliegen** zu äussern – Wortmeldungen:

- **Walter Mathys** bringt nun wie beim Traktandum 4 bereits erwähnt sein Anliegen zu Gehör: Er bittet den Gemeinderat fürs Budget 2027 zu prüfen, ob der Steuersatz von aktuell 1.90 auf 1.80 gesenkt werden könnte. Das sei aus seiner Sicht nötig, um Gurbrü für allfällige Neuzuziehende attraktiver zu machen.
  Der Vorsitzende formuliert folgenden **Antrag:**
  Der Gemeinderat prüft für das Budget 2027, ob die ordentliche Gemeindesteueranlage von 1.90 auf 1.80 gesenkt werden kann.

  Der Vorsitzende lässt abstimmen.

  Beschluss
  Der Antrag von Walter Mathys wird **angenommen**: 19 Ja, 1 Nein, 10 Enthaltungen

- **Fritz Mathys** informiert über den Fussballplatz beim Gemeindehaus. Es habe diesen Sommer zu viele Fussballer von Kerzers vor Ort gehabt. Leider halten diese nicht immer Ordnung. Könnte man eine Meldung an die Gemeinde Kerzers machen?
  Der Vorsitzende sieht das als eher schwierig an.
  Walter Mathys musste da auch schon intervenieren, u.a. wegen Ruhestörungen nachts.
  Der Vorsitzende meint, eventuell sei das was für die Jugendkommission in Kerzers.
  Bruno Hurni meint, dass Kerzers bereits viel für die Vereine mache, da profitiere Gurbrü auch davon. Für ihn wäre es heikel, in Kerzers zu reklamieren. Die Ordnung müsse jedoch eingehalten werden.

- **Pascale Kübler** macht die Anwesenden auf den «Tanndlizouber bim Ofehus» vom 29. November 2025 um 18 Uhr aufmerksam: Kommt doch alle an diesen Anlass!

Der Vorsitzende: Gibt es weitere Fragen? Ja, der Gemeindeschreiber will das Wort:

- Es geht um den **Gemeindepräsidenten Marc Friedli** – er hat sechs Jahre im Gemeinderat mitgewirkt; davon vier Jahre als Gemeindepräsident, von 2020 bis Ende 2025. Ein paar Meilensteine, bei denen Marc Friedli involviert war: neuer Werkraum im Gemeindehaus; neuer Schulvertrag mit Wileroltigen; Fusionsabklärungen mit Wileroltigen; Bundesfeier 2023; IT-Spezialist für die Belange der Verwaltung und des Gemeinderates usw. usf.
  Der Gemeindeschreiber dankt Marc Friedli im Namen der Gemeinde für sein Engagement in den vergangenen sechs Jahren und überreicht ihm eine feine Flasche Rotwein aus Spanien, Prost. Die Versammlung applaudiert!
  Marc Friedli dankt dafür bestens; auch fürs Vertrauen, dass ihm die Bevölkerung während seiner Amtszeit entgegengebracht hat.

Der Vorsitzende: Gibt es noch weitere Fragen? Das Wort wird nun nicht mehr verlangt und die Diskussion geschlossen.

Aperitif

Die Gemeinde spendiert allen Anwesenden einen kleinen Aperitif. Bitte bedienen Sie sich. Prost!

Schluss der GV: Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr und dankt allen Anwesenden für ihr Kommen sowie allen, die für die Durchführung der Gemeindeversammlung tätig waren. Schöne Festtage!

Einwohnergemeinde Gurbrü

Der Präsident: Der Sekretär:

Marc Friedli Urs von Allmen

Gurbrü, 20. November 2025

Protokollauflage	27.11. bis 26.12.2025
Publikation Protokollauflage	20.11.2025 im Laupen Anzeiger
Einsprachen	
Genehmigung Gemeinderat	12.01.2026